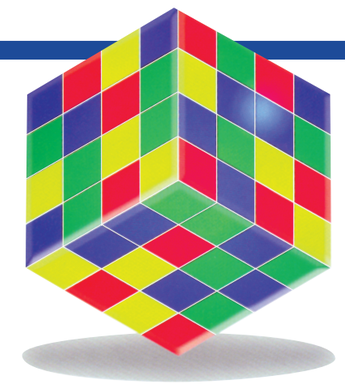
XX. SYMPOSIUM DER INTERDISZIPLINÄREN ARBEIT IN DER SOZIALPSYCHIATRIE

THEMA

„20 Jahre – eine Zeitreise“

Samstag, 07. November 2020



MODERATION

Herr Prof. Dr. Gustav Rückemann

REFERENTEN

Unser Programm für Sie heute:

Begrüßung und Impressionen zum Thema „Die Psychiatrie im Wandel“ -
Herr Prof. Dr. Frank Brecht und Herr Gonzalo Casanova Castillo, St. Thomas

Rückblick und Ausblick bezüglich der 20-jährigen Kooperation zwischen dem Verein St. Thomas und der SRH Hochschule Heidelberg -
Herr Prof. Dr. Gustav Rückemann

Ausblick auf wertvolle inhaltliche und strategische Kooperationen der Zukunft -
Herr Prof. Dr. Frank Brecht, Herr Gonzalo Casanova, Herr Prof. Dr. Gustav Rückemann

Abschlussdiskussion zu neuen Ideen und Impulsen innerhalb der Psychiatrie -
Moderation durch Herrn Prof. Dr. Gustav Rückemann

Ausklang und Verabschiedung -
Herr Prof. Dr. Gustav Rückemann

www.st-thomas.de

ST. THOMAS e.V. seit 1976

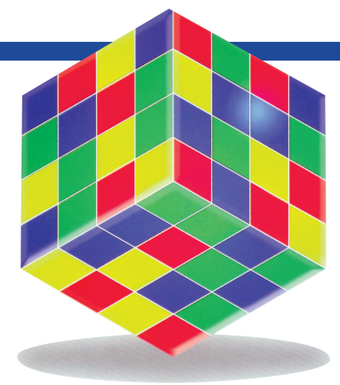
SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG
Intelligence in Learning

XX. SYMPOSIUM DER INTERDISZIPLINÄREN ARBEIT IN DER SOZIALPSYCHIATRIE

THEMA

„20 Jahre – eine Zeitreise“

Samstag, 07. November 2020



Einführung und Begrüßung: Herr Prof. Dr. Gustav Rückemann

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Kollegen,

das 20. Symposium der Interdisziplinären Arbeit in der Sozialpsychiatrie findet heute in einem besonderen Rahmen, in einer besonderen Umgebung statt: virtuell.

20 Jahre Symposium und jedes Jahr ein zeitaktuelles Thema in Kooperation mit der SRH Hochschule Heidelberg – das ist zu würdigen.

Wenn ich zurückschaue, habe ich noch immer das Bild vor Augen. Es war an einem Freitagnachmittag und auf dem Terminkalender stand: Herr Prof. Dr. Brecht, St. Thomas e.V. – keine weiteren Angaben.

Herr Prof. Dr. Brecht kam und sehr schnell hatte ich sein Anliegen verstanden, nämlich das Thema Psychiatrie und psychiatrische Versorgung stärker in den Mittelpunkt von Lehre und Forschung zu rücken.

Ich war damals Dekan der Fakultät Sozial- und Verhaltenswissenschaften und hatte insbesondere den Studiengang „Soziale Arbeit“ im Blick.
Ich wusste, dass unsere Studierenden im Praktikum und Absolventen der Sozialen Arbeit in vielfältiger Weise in Einrichtungen der Psychiatrie arbeiteten.
Mit Blick auf unser Curriculum jedoch war tatsächlich das Themenfeld „Psychiatrie“ nicht besetzt.

Die Idee und das Angebot, gemeinsam mit St. Thomas eine Symposiumreihe zu entwickeln und umzusetzen, waren faszinierend und dies passte genau in unsere Strategie- und Entwicklungsplanung. Das war der Start unserer Symposiumreihe!

Und seit 20 Jahren wurden und werden bis heute aktuelle Themen der Psychiatrischen Versorgung aufgegriffen und behandelt. Zahlreiche Veröffentlichungen waren das Ergebnis, aber auch das zunehmende Bewusstsein unserer Studierenden, dass die Psychiatrie ein wesentliches Qualifikationsmerkmal für das Studium und für die Kompetenzen im späteren Arbeitsfeld sein würde, nahm zu.

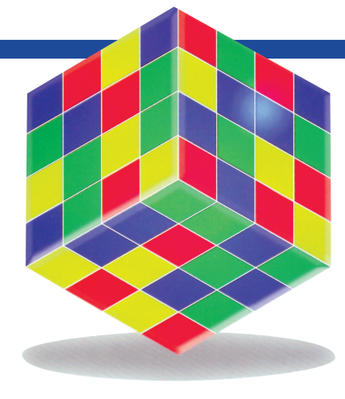
In vielfältiger Weise entwickelte sich in meinen Vorlesungen ein wissenschaftlicher Diskurs über die Bedeutung der Psychiatrie und über die Möglichkeiten der Therapie und der Intervention.

XX. SYMPOSIUM DER INTERDISZIPLINÄREN ARBEIT IN DER SOZIALPSYCHIATRIE

THEMA

„20 Jahre – eine Zeitreise“

Samstag, 07. November 2020



Hochschulen haben die Aufgabe, mit dem Studium praxisrelevante Kompetenzen zu vermitteln, wie z. B. fachliche Kompetenzen, forschungsmethodische Kompetenzen, fachpraktische Kompetenzen und Selbst- und Sozialkompetenzen.

Wie kann man das umsetzen? Eine methodische Variante ist der wissenschaftliche Diskurs innerhalb der Vorlesungen und Seminare. Eine weitere methodische Variante ist die fachpraktische Auseinandersetzung mit den entsprechenden Themenstellungen.

Mit dem Symposium war somit ein Forum entstanden, auf welchem unsere Studierenden sich mit fachwissenschaftlichen Fragestellungen, mit den neuesten Forschungsergebnissen und mit handlungsrelevanten Formen der Arbeit in sozialpsychiatrischen Handlungsfeldern auseinandersetzen konnten.

Sowohl der Inhalt des Symposiums als auch die Gelegenheit, sich mit Experten aus Feldern der Sozialpsychiatrie zu unterhalten, waren ein Gesamtkonzept, welches gerne von den Studierenden angenommen wurde.

Weitere Zusammenarbeiten ergaben sich aus der Symposiumstruktur, so z.B. Forschungsprojekte in Kooperation mit St. Thomas und der Universitätsklinik Heidelberg, Vorlesungsreihen von Herrn Prof. Dr. Brecht und von Mitarbeitern von St. Thomas zum Themenfeld Psychiatrie sowie ausgewählte Veröffentlichungen.

Diese sehr wichtige Kooperation zwischen St. Thomas e.V. und der SRH Hochschule Heidelberg wird auch in Zukunft weiterhin erfolgreich Bestand haben.

Gerne erweitern wir dieses Netzwerk mit der F+U Hochschule in Heidelberg, welche mit der Unterstützung von St. Thomas den Studiengang „Physician Assistant“ entwickelt hat und heute mit sehr viel Erfolg anbietet.

Kooperationen und wissenschaftliche Netzwerke sind rasch geplant und leicht ausgesprochen, aber die Nachhaltigkeit, die Wirksamkeit und das eigentliche Zustandekommen der Kooperationen werden erst durch die handelnden Menschen möglich gemacht.
Ich bedanke mich bei allen, die entsprechende Kooperationen mit St. Thomas e.V. durchgeführt haben und diese auch in Zukunft weiterhin aufrechterhalten werden.

Für unser Symposium heute haben wir ein interessantes Programm vorbereitet, welches Sie auf der vorhergehenden Seite noch einmal nachlesen können.

Viel Freude bei unserem XX. Symposium der Interdisziplinären Arbeit in der Sozialpsychiatrie – eine Zeitreise

Prof. Dr. Gustav Rückemann

www.st-thomas.de

ST. THOMAS e.V. seit 1976

SRH HOCHSCHULE HEIDELBERG
Intelligence in Learning